

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 62 (1958-1959)  
**Heft:** 1

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rg 4472

1958/59

1080

eph.  
hr

ZÜRICH, 1. OKTOBER 1958

NR. 1

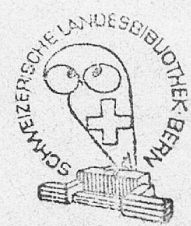
62. JAHRGANG

kein Tbl. + Inh. verz. ersch.

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten



Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE

HALBMONATSZEITSCHRIFT

\*

62. JAHRGANG

1. OKTOBER 1958

HEFT 1

\*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGGRABEN 56  
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGTE WERDEN.  
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32  
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

*H*underte Paare Schuhe dürfen Sie, meine Damen, im Leben verbrauchen, aber nur ein Paar Füße. Abgenützte Schuhe werfen Sie weg, aber verdorbene Füße müssen Sie behalten.

\*

*D*as Wesen der Eleganz besteht in der gemessenen Freiheit des «Ich» dem Körper und der Kleidung gegenüber. Das Wesen des Chics dokumentiert sich in der spielenden Beherrschung der Kleiderschätze. Sowie aber das Kleid zum Gefängnis des Körpers und der Schuh zum Prokrustesbett des Fusses wird, dann wehe aller Eleganz und allem Chic! Dann ist es der Körper, der den Willen tyrannisiert, und die stoffliche oder lederne Haut, die beengend wirkt.

\*

*Z*öge der Mann auch Siebenmeilenstiefel an, er bliebe doch stets einen Schritt hinter der kleinen koketten Frau zurück.

\*

*F*ür den Kenner ist ein getragener Schuh so viel-sagend wie für den Graphologen eine charakteristische Handschrift. Die Aus- und Einbuchtungen des getragenen Schuhs, seine Faltenzüge, die Beanspruchung und Abnutzung der Sohle, der Grad und die Art des Abtretens der Absätze: alle diese Eigentümlichkeiten vermitteln unbedingt richtige Schlüsse auf Charakter und Wesen einer Persönlichkeit. Es gibt allerdings nur wenige Menschen, die sich auf die Sprache der Schuhzeichen verstehen. Den übrigen bleiben diese interessanten Dinge Hieroglyphen.

(Aus: Der Damenschuh im Spiegel des Zwecks und der Schönheit. Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd.)